

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

II. Kriegsopferfürsorge

1967



W. KOHLHAMMER VERLAG

FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

II. Kriegsopferfürsorge

1967



Bestellnummer : 290120 - 67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil	Seite
Einführung	4
Ausgaben für Kriegsofferfürsorge	4
Empfänger von Kriegsofferfürsorge	6
Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	7
Tabellenteil	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsofferfürsorge 1964, 1965, 1966 und 1967	10
1. Kriegsofferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht).....	12
2. Ausgaben der Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten ...	14
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz	16
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungs- gesetz	16
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsoffer- fürsorge nach Hilfearten	17
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundes- versorgungsgesetz	17
7. Einmalige Leistungen der Kriegsofferfürsorge nach Hilfearten	18
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegs- opferfürsorge nach Hilfearten	18
9. Kriegsofferfürsorge für Berechtigte im Ausland	20

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

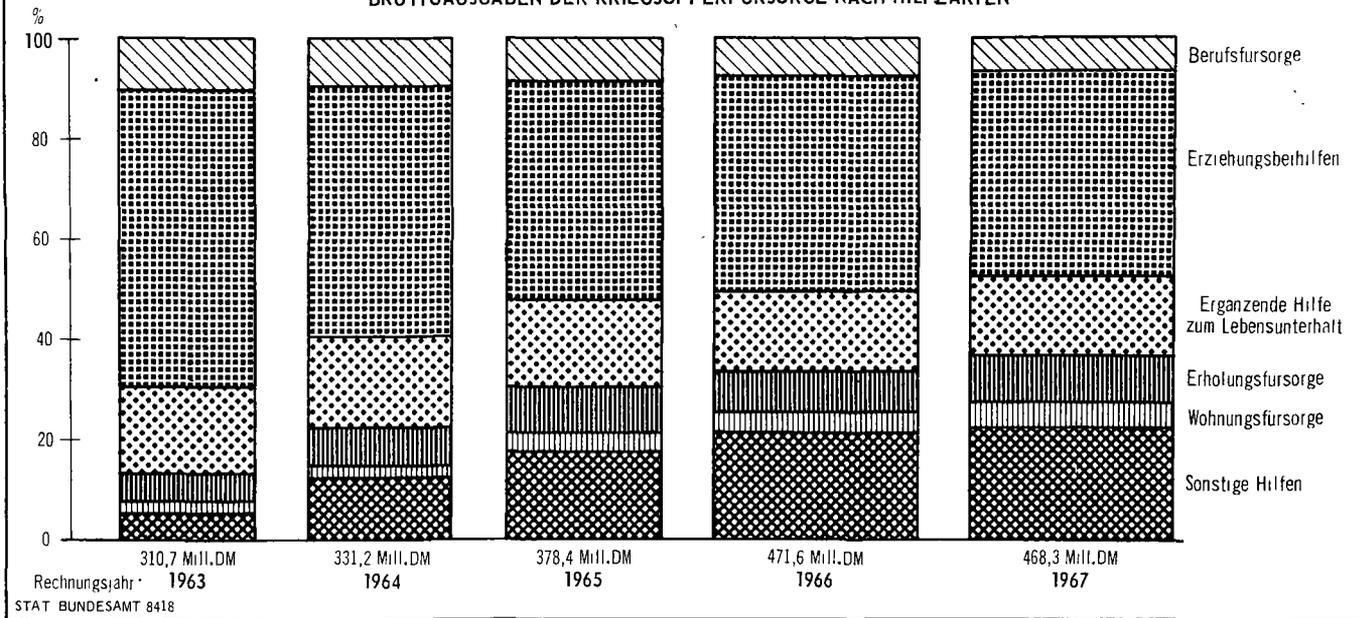
Erschienen im August 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

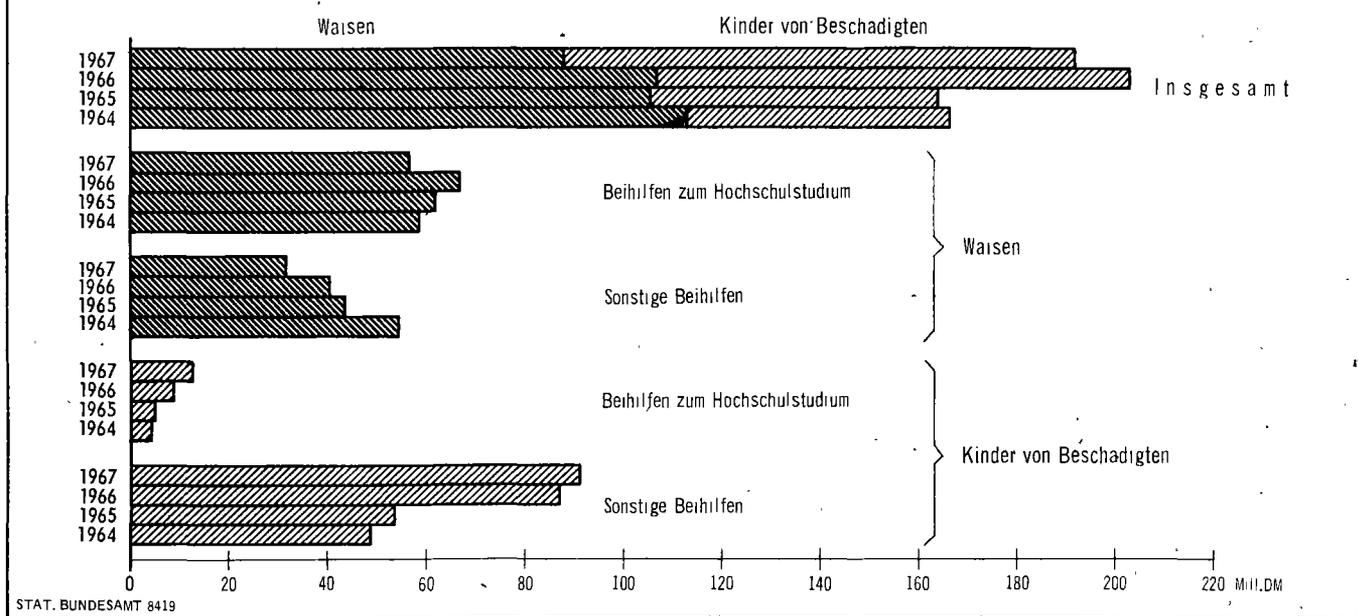
Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

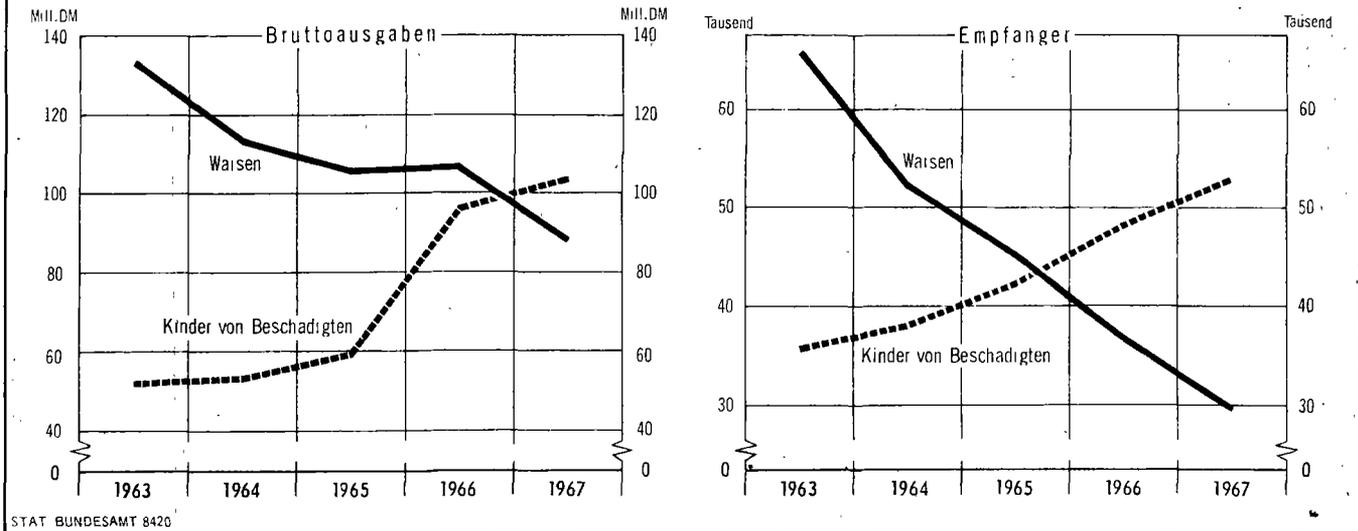
BRUTTOAUSGABEN DER KRIEGSOFFERFÜRSORGE NACH HILFEARTEN



BRUTTOAUSGABEN FÜR ERZIEHUNGSBEIHILFEN NACH DEM BUNDESVERSORGUNGSGESETZ



ERZIEHUNGSBEIHILFEN NACH DEM BUNDESVERSORGUNGSGESETZ



Einführung ¹⁾

Die Leistungen der Kriegsofferfürsorge sind als Versorgungsleistungen besonderer Art im Gegensatz zu der mehr schematisch ausgerichteten Rentenversorgung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen auf das Einzelschicksal abgestellt. Die Hilfen werden individuell gestaltet und dadurch den Gegebenheiten des Einzelfalles angepaßt. Die Bedeutung, die der Kriegsofferfürsorge im Rahmen der Kriegsofferversorgung überhaupt zukommt, ergibt sich u.a. daraus, daß der Aufwand für Kriegsofferfürsorge gemessen an den Rentenleistungen in Höhe von 5,5 Mrd. DM im Jahre 1967 immerhin noch 8,5 % betrug.

Ausgaben für Kriegsofferfürsorge

Im Jahre 1967 beliefen sich die **Bruttoausgaben** auf 468 Mill. DM gegenüber 472 Mill. DM im Jahre 1966. Damit ist nach der erheblichen Steigerung in den vorangegangenen 10 Jahren erstmals eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (-0,7 %). Diese Entwicklung war infolge des ständigen Rückganges an Versorgungsberechtigten, insbesondere in der Gruppe der Halb- und Vollwaisen, die bisher einen wesentlichen Teil der Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge stellten, allmählich zu erwarten.

Beim Vergleich der Ausgaben in den einzelnen Bundesländern ergeben sich allerdings teils beträchtliche Unterschiede. In Bayern und Niedersachsen z.B. nahmen die Bruttoausgaben um 7 bzw. 6 % zu, während sie in Nordrhein-Westfalen und Hamburg um 5 % zurückgingen. - Bezogen auf den Einwohner wurden 1967 im Bundesdurchschnitt 7,81 DM für Kriegsofferfürsorge ausgegeben. Dieser Wert lag am höchsten in Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit 9,80 bzw. 9,73 DM, am niedrigsten in Schleswig-Holstein und Bayern mit 5,36 bzw. 5,69 DM; Berlin (West) nimmt mit 13,22 DM nach wie vor eine Sonderstellung ein (vgl. Tab. 6, S. 8).

1. Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofferfürsorge ¹⁾

Rechnungs-jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Bei-hilfen	Dar-lehen				
	Mill. DM	1963 = 100	Mill. DM		1963 = 100	Mill. DM	1963 = 100	
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	106,6	301,4	29,8	35,1	124,5	296,1	104,8
1965 ⁴⁾	378,4	121,8	341,6	36,7	55,3	196,1	323,1	114,4
1966 ⁴⁾	471,8	151,8	429,8	41,8	66,9	237,0	404,7	143,3
1967 ⁴⁾	468,3	150,7	428,1	40,2	83,5	298,0	384,7	136,2

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. - ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27 e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. - ³⁾ Einschl. der pauschalisierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. - ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1966 = 0,18 Mill. DM, 1967 = 0,22 Mill. DM.

1) Grundsätzliche Erläuterungen zur Statistik der Kriegsofferfürsorge enthält der Bericht der Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, II. Kriegsofferfürsorge 1966.

Die Einnahmen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus übergeleiteten Ansprüchen oder Rückerstattungen von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen erhöhten sich im Gegensatz zu den Ausgaben auch weiterhin erheblich (+ 18,4 %). Außerdem fielen 1967 erstmals Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 4,4 Mill. DM an. Die reinen Ausgaben für Kriegsopferfürsorge verringerten sich demzufolge von 405 Mill. DM im Jahre 1966 auf 385 Mill. DM im Jahre 1967 (-4,9 %).

2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt ¹⁾				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	Darunter für Sonderfürsorge berechnete	
	1966		1967			1966	1967
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfürsorge ...	35,5	7,5	31,1	6,6	-12,4	8,7	8,2
Erziehungsbeihilfen	202,8	43,0	191,6	40,9	-5,5	33,7	35,8
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ...	74,8	15,9	72,8	15,6	-2,6	14,2	12,1
Erholungsfürsorge	39,2	8,3	45,1	9,6	+15,1	9,7	9,9
Wohnungsfürsorge	19,3	4,1	24,3	5,2	+25,8	8,7	9,3
Sonstige Hilfen (§ 27b)	100,0	21,2	103,3	22,1	+3,3	12,3	11,3
Zusammen	471,6	100	468,3	100	-0,7	87,3	86,7

¹⁾ Vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vgl. Tabelle 1, Fußnote 4.

Die Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge war im Jahre 1967 recht unterschiedlich. Die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen, für ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und für Berufsfürsorge zusammen nahmen um 18 Mill. DM ab, während diejenigen für Hilfen nach § 27 b des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) sowie für Erholungs- und Wohnungsfürsorge zusammen um 14 Mill. DM zunahmen. Bei den Erziehungsbeihilfen (-5,5 %) wirkt sich der Rückgang der versorgungsberechtigten Waisen aus. In der Berufsfürsorge (-12,4 %) entfiel (wie in den Vorjahren) rd. die Hälfte der Ausgaben auf Hilfen für Beschädigte zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges und nur rd. ein Drittel auf berufsfördernde Maßnahmen im engeren Sinne. Die Eingliederung der Beschädigten in das Arbeitsleben ist weitgehend abgeschlossen, so daß die Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen jetzt vorwiegend Kriegerwitwen zugute kommen. Beim Rückgang der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (-2,6 %) dürfte sich der Schadensausgleich für besondere berufliche und wirtschaftliche Schäden auswirken, der durch die Neuordnungsgesetze zum Kriegsopferrecht eingeführt und vervollkommen wurde. - Die Erweiterung der Aufwendungen für Erholungsfürsorge (+ 15,1 %) entspricht der gestiegenen Zahl der Hilfeempfänger, vor allem an Hinterbliebenen. In der Wohnungsfürsorge (+ 25,8 %) läßt der Anstieg der Ausgaben im Gegensatz zu der Anzahl der Hilfefälle auf eine erhebliche Erhöhung der Leistung im Einzelfall schließen. Beachtung verdient noch die Tatsache, daß sich der Anstieg der Ausgaben für die Hilfen nach § 27 b BVG im Berichtsjahr deutlich verlangsamte (+3,3 % gegenüber + 50,3 % im Jahre 1966 und + 65,7 % im Jahre 1965). Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß die Ausgaben für Hilfen nach § 27 b BVG in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1966 durch die nachträg-

liche Einbeziehung von Aufwendungen für die Vorjahre um etwa 4 Mill. DM "überhöht" waren, so daß der tatsächliche Anstieg der Aufwendungen im Bundesgebiet 1967 7,5 % betrug. Trotzdem setzte sich die allmähliche Veränderung in der Struktur der Ausgaben der Kriegsofferfürsorge, in deren Verlauf sich die Anteile der Erziehungsbeihilfen und der Berufsfürsorge zugunsten der Anteile der übrigen Hilfearten verringern, weiter durch. - Der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte an den Gesamtausgaben betrug 1967 ebenso wie 1966 18,5 %.

Empfänger von Kriegsofferfürsorge

Wie in den Vorjahren wurden auch 1967 lediglich die Empfänger laufender Leistungen am Jahresende und die Fälle einmaliger Leistungen während des Jahres nachgewiesen, beides getrennt nach Hilfearten. Es ist deshalb nicht möglich, die Gesamtzahl der Hilfeempfänger zu ermitteln. Außerdem treten Mehrfacherfassungen der gleichen Personen auf, sobald ein Beschädigter oder Hinterbliebener Leistungen mehrerer Hilfearten der Kriegsofferfürsorge oder sowohl laufende als auch einmalige Leistungen erhält.

3. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge ¹⁾ am Ende des Rechnungsjahres

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge	7 018	6 701	- 4,5	2 723	2 494
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	5 099	4 957	- 2,8	2 131	1 931
Erziehungsbeihilfen	84 871	82 810	- 2,7	17 625	18 897
darunter zum Hochschulstudium	23 739	21 184	-10,8	1 359	1 806
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	40 648	35 948	-11,6	3 891	3 300
für Beschädigte	12 418	11 263	- 9,3	3 891	3 300
Hinterbliebene	28 230	24 685	-12,6	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	42 353	47 536	+ 12,2	4 357	5 661

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Die Zahl der anerkannten Anspruchsberechtigten in der Kriegsofferversorgung verringerte sich von Ende 1966 bis Ende 1967 um rd. 60 000 Personen (-2,1 %); der Rückgang war in der Gruppe der Waisen relativ am stärksten (-9,7 %). Dementsprechend ging auch die Zahl der Empfänger l a u f e n d e r Leistungen - mit Ausnahme der Empfänger von Hilfen nach § 27 b BVG (+ 12,2 %) ²⁾ - in allen Hilfearten

2) Für 1969 ist eine einmalige Zusatzstatistik über diese Hilfen vorgesehen, die Aufschluß über die Leistungsarten und Empfängergruppen geben soll.

ten zurück, am stärksten in der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (-11,6 %). An dieser Entwicklung waren im großen und ganzen sowohl Sonderfürsorgeberechtigte als auch andere Berechtigte beteiligt. Unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen nahm jedoch die Zahl der Sonderfürsorgeberechtigten zu (+ 7,2 %), während die der übrigen Beschädigten und der Waisen abnahm (-5,3 %).

4. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ im Rechnungsjahr

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte	
	1966	1967	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfürsorge	11 764	10 104	-14,1	3 121	2 841
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 913	7 033	-11,1	1 732	1 826
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	113 863	100 261	-11,9	22 210	19 473
für Beschädigte	43 312	38 206	-11,8	22 210	19 473
Hinterbliebene	70 551	62 055	-12,0	—	—
Erholungsfürsorge	92 231	104 441	+13,2	19 987	22 059
für Beschädigte	45 953	50 956	+10,9	19 987	22 059
Hinterbliebene	46 278	53 485	+15,6	—	—
Wohnungsfürsorge	5 461	5 145	-5,8	2 215	2 169
Sonstige Hilfen (§ 27b)	54 589	44 978	-17,6	10 319	8 291
Zusammen	277 888	264 929	-4,7	57 852	54 833

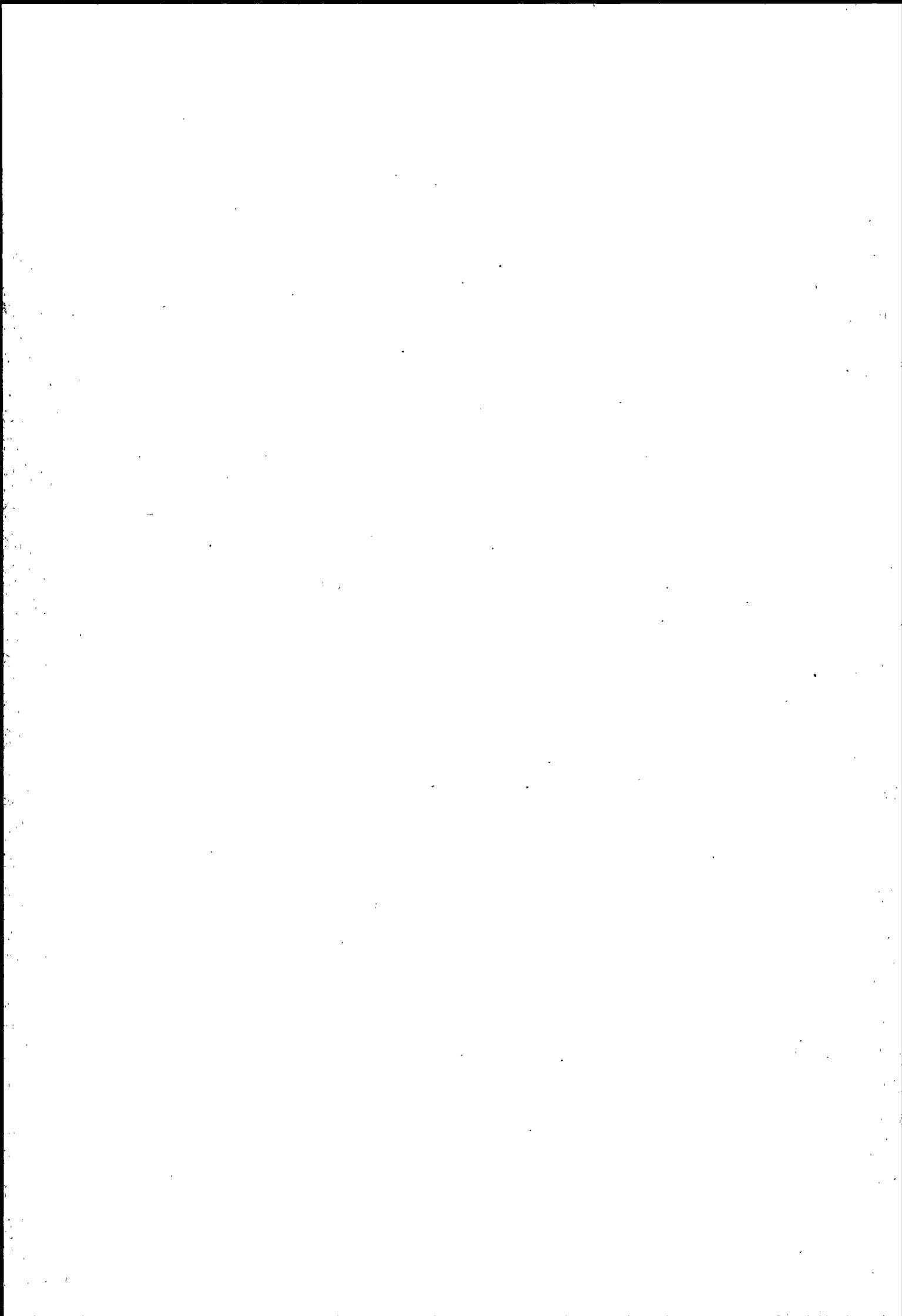
¹⁾ Vgl. Tabelle 1.

Die Gesamtzahl der e i n m a l i g e n Leistungen verringerte sich um rd. 13 000 (-4,7 %), vor allem bedingt durch verminderte Inanspruchnahme dieser Leistungen auf dem Gebiet der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (-11,9 %) und der Hilfen nach § 27 b BVG (-17,6 %). Demgegenüber wurde Erholungsfürsorge erheblich häufiger gewährt als in den Vorjahren (+ 13,2 %).

Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Nach wie vor liegt bei den Erziehungsbeihilfen nach dem BVG sowohl von den Ausgaben als auch von den Hilfeempfängern her gesehen das Schwergewicht nicht nur der Kriegsopferfürsorge, sondern der gegenwärtigen öffentlichen Ausbildungsbeihilfen überhaupt. Nachdem seit Ende 1966 unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen die Zahl der Kinder von Beschädigten bereits höher war als die der Waisen, übertrafen im Jahre 1967, wie vorauszusehen war, erstmals auch die Aufwendungen für Kinder von Beschädigten die Ausgaben für Waisen.

Der Anteil der Waisen an den Empfängern von Erziehungsbeihilfen ging aus Altersgründen von 43 % Ende 1966 auf 36 % Ende 1967 weiter zurück. Da die Kinder der Beschädigten meist jünger als die Waisen sind, nahm auch der Anteil der Empfänger von Beihilfen zum Hochschulstudium von 28 auf 26 % ab. Obgleich diese Art von Beihilfen immer noch zum größten Teil (79 %) Waisen gewährt wurde, verringerte sich deren Anteil naturgemäß auch hier zugunsten der Kinder von Beschädigten.



Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge³⁾

Ausgaben und Einnahmen

Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1964	1965	1966	1967
Ausgaben				
Berufsfürsorge (§ 26)	31,8	33,9	35,5	31,1
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	9,4	10,3	11,3	10,7
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte ¹⁾	16,1	17,5	18,5	15,7
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	166,0	163,8	202,8	191,6
an Beschädigte für Kinder	53,1	58,6	95,9	103,8
Waisen	112,9	105,1	106,9	87,8
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	59,4	67,1	74,8	72,8
für Beschädigte	30,1	31,4	30,6	29,3
Hinterbliebene	29,3	35,6	44,2	43,5
Erholungsfürsorge (27 a Abs. 2)	25,0	33,5	39,2	45,1
für Beschädigte	13,1	16,3	20,7	22,6
Hinterbliebene	11,9	17,2	18,4	22,5
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	8,9	13,6	19,3	24,3
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	40,2	66,6	100,0	103,3
Insgesamt	331,2	378,4	471,6	468,3
davon:				
Beihilfen	301,4	341,6	429,8	428,1
Darlehen	29,8	36,7	41,8	40,2
Einnahmen				
Einnahmen (§ 27 e) und Rückerstattungen von Leistungen	21,0	35,2	42,8	49,7
Tilgung und Zinsen von Darlehen	14,1	20,1	24,1	29,5
Erstattungen aus dem Europ. Sozialfonds	0,0	-	-	4,4
Insgesamt	35,1	55,3	66,9	83,5
Insgesamt	296,1	323,1	404,7	384,7

Fußnoten vgl. S. 11.

Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge¹⁾

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres ²⁾				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Rechnungsjahres			
	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967
Berufsfürsorge (§ 26)	8 318	9 035	7 018	6 701	12 184	11 709	11 764	10 104
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 863	1 740	1 720	1 673	1 607	1 455	1 217	970
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte	6 305	7 219	5 099	4 957	7 371	8 074	7 913	7 033
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	90 130	87 783	84 871	82 610	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	38 102	42 493	48 123	52 920	-	-	-	-
Waisen	52 028	45 290	36 748	29 690	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	39 455	38 334	40 648	35 948	108 948	118 882	113 863	100 261
für Beschädigte	14 766	13 102	12 418	11 263	43 455	47 192	43 312	38 206
Hinterbliebene	24 689	25 232	28 230	24 685	65 493	71 690	70 551	62 055
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	68 600	87 353	92 231	104 441
für Beschädigte	-	-	-	-	32 994	42 506	45 953	50 956
Hinterbliebene	-	-	-	-	35 606	44 847	46 278	53 485
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	3 664	5 348	5 461	5 145
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	21 591	31 726	42 353	47 536	40 118	48 605	54 569	44 978
Insgesamt	233 514	271 987	277 888	264 929

*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 33 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst. In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

1) In Hamburg ohne Darlehen.- 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

1. Kriegsoferfürsorge
für Berechtigte
Gesamt

Ausgaben/Einnahmen	Bundes- gebiet 1)		Schleswig- Holstein		Hamburg 1)		Nieder- sachsen		Bremen 1)		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
												19
Ausgaben	468,3	100	13,4	100	17,8	100	55,0	100	5,7	100	165,0	100
davon:												
Beihilfen	428,1	91,4	12,1	90,4	16,5	92,5	47,1	85,6	5,4	95,6	152,1	92,1
Darlehen	40,2	8,6	1,3	9,6	1,3	7,5	7,9	14,4	0,3	4,4	13,0	7,9
Einnahmen	83,5	17,8	2,5	18,6	4,3	24,1	10,8	19,6	1,2	20,4	26,0	15,7
davon:												
Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	49,7	10,6	1,3	9,4	2,1	12,0	5,8	10,5	0,9	15,5	14,8	9,0
Tilgung und Zinsen von Darlehen	29,5	6,3	0,7	5,4	2,0	11,0	4,1	7,4	0,2	4,3	11,0	6,7
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds 2)	4,4	0,9	0,5	3,8	0,2	1,1	0,9	1,7	0,0	0,6	0,2	0,1
Reine Ausgaben	384,7	82,2	10,9	81,4	13,5	75,9	44,2	80,4	4,5	79,6	139,0	84,3
												19
Ausgaben	471,6	100	14,0	100	18,8	100	51,8	100	5,5	100	173,9	100
Einnahmen	66,9	14,2	1,8	12,6	3,0	16,2	7,6	14,6	1,0	17,8	20,5	11,8
Reine Ausgaben	404,7	85,8	12,2	87,4	15,8	83,8	44,2	85,4	4,5	82,2	153,5	88,2
												19
Ausgaben	378,4	100	12,4	100	16,6	100	37,7	100	4,8	100	134,1	100
Einnahmen	55,3	14,6	1,5	12,2	2,9	17,8	5,3	14,2	0,9	18,4	18,2	13,6
Reine Ausgaben	323,1	85,4	10,9	87,8	13,6	82,2	32,3	85,8	3,9	81,6	115,9	86,4

1) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen

In den Ländern

im Inland

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
67												
45,2	100	20,7	100	51,5	100	58,5	100	6,8	100	28,6	100	Ausgaben
davon:												
39,3	86,9	18,6	89,7	49,1	95,4	53,5	91,4	6,5	95,3	28,0	97,9	Beihilfen
5,9	13,1	2,1	10,3	2,4	4,6	5,1	8,6	0,3	4,7	0,6	2,1	Darlehen
8,6	19,0	3,4	16,3	9,2	17,8	11,3	19,3	1,1	16,8	5,3	18,5	Einnahmen
davon:												
4,8	10,6	2,1	10,1	6,3	12,3	6,2	10,6	0,8	11,8	4,6	16,1	Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rückerstattungen von Leistungen
3,0	6,6	1,0	5,0	2,6	5,0	3,9	6,7	0,3	4,2	0,7	2,4	Tilgung und Zinsen von Darlehen
0,8	1,9	0,2	1,2	0,3	0,5	1,1	1,9	0,1	0,8	0,0	0,1	Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds 2)
36,6	81,0	17,3	83,7	42,3	82,2	47,3	80,7	5,7	83,2	23,3	81,5	Reine Ausgaben
66												
46,0	100	21,6	100	51,3	100	54,5	100	7,1	100	27,0	100	Ausgaben
6,2	13,6	3,2	15,0	7,8	15,2	10,0	18,4	0,8	11,7	4,9	18,3	Einnahmen
39,7	86,4	18,4	85,0	43,5	84,8	44,5	81,6	6,3	88,3	22,1	81,7	Reine Ausgaben
65												
38,0	100	14,3	100	43,8	100	44,7	100	5,6	100	26,5	100	Ausgaben
6,0	15,7	1,2	8,3	6,5	14,7	7,4	16,6	0,6	11,5	4,7	17,9	Einnahmen
32,1	84,3	13,1	91,7	37,3	85,3	37,3	83,4	5,0	88,5	21,7	82,1	Reine Ausgaben

Ersatzdienst. - 2) Von diesen Beträgen wurden nur 20 % an die Länder weitergegeben.

opferfürsorge nach Hilfearten

Berechtigte im Inland

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart nach dem BVG
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
fürsorgeberechtigte												
876	9,8	310	7,3	752	7,5	932	8,4	62	6,9	211	4,7	Berufsfürsorge
2 389	26,7	2 124	50,0	5 158	51,3	5 967	53,8	484	53,8	1 059	23,8	Erziehungsbeihilfen
643	7,2	312	7,4	1 415	14,1	1 030	9,3	82	9,1	1 578	35,4	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
1 798	20,1	306	7,2	952	9,5	588	5,3	111	12,3	881	19,8	Erholungsfürsorge
1 419	15,8	842	19,8	586	5,8	1 580	14,2	27	3,0	-	-	Wohnungsfürsorge
1 834	20,5	351	8,3	1 184	11,8	1 900	9,0	134	14,9	728	16,3	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
8 958	100	4 245	100	10 046	100	11 098	100	899	100	4 458	100	Zusammen
8 994	100	3 959	100	10 131	100	10 283	100	814	100	4 859	100	dagegen
7 425	100	2 434	100	8 555	100	8 296	100	707	100	5 153	100	1966
												1965
sonstige Berechtigte												
2 051	5,7	808	4,9	2 469	6,0	2 414	5,1	501	8,5	588	2,4	Berufsfürsorge
12 060	33,3	7 782	47,3	21 648	52,2	24 609	51,9	2 637	44,7	5 097	21,1	Erziehungsbeihilfen
4 697	13,0	1 435	8,7	4 977	12,0	4 960	10,5	1 001	17,0	6 685	27,7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
5 051	13,9	1 457	8,8	2 588	6,2	1 835	3,9	555	9,4	1 863	7,7	Erholungsfürsorge
2 704	7,5	542	3,3	390	0,9	1 276	2,7	10	0,2	2 712	11,2	Wohnungsfürsorge
9 702	26,8	4 437	27,0	9 363	22,6	12 330	26,0	1 188	20,2	7 186	29,8	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
36 266	100	16 460	100	41 436	100	47 423	100	5 893	100	24 132	100	Zusammen
36 996	100	17 636	100	41 207	100	44 266	100	6 322	100	22 174	100	dagegen
30 593	100	11 883	100	35 207	100	36 394	100	4 910	100	21 312	100	1966
												1965
Berechtigten zusammen												
2 927	6,5	1 118	5,4	3 221	6,3	3 346	5,7	563	8,3	799	2,8	Berufsfürsorge
14 449	31,9	9 905	47,8	26 806	52,1	30 577	52,2	3 121	45,9	6 156	21,5	Erziehungsbeihilfen
5 340	11,8	1 747	8,4	6 392	12,4	5 989	10,2	1 083	15,9	8 264	28,9	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt
6 849	15,1	1 763	8,5	3 540	6,9	2 423	4,1	666	9,8	2 744	9,6	Erholungsfürsorge
4 122	9,1	1 384	6,7	976	1,9	2 856	4,9	37	0,5	2 712	9,5	Wohnungsfürsorge
11 537	25,5	4 788	23,1	10 546	20,5	13 330	22,8	1 323	19,5	7 914	27,7	Sonstige Hilfen (§ 27 b)
45 224	100	20 705	100	51 482	100	58 521	100	6 792	100	28 589	100	Insgesamt
45 990	100	21 595	100	51 338	100	54 549	100	7 136	100	27 034	100	dagegen
38 018	100	14 318	100	43 762	100	44 690	100	5 617	100	26 465	100	1966
												1965
274	0,6	143	0,7	256	0,5	370	0,6	63	0,9	-	-	darunter (1967)
												Leistungen nach § 80 SVG
												2)

Ersatzdienst. - 2) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. - a) Ohne Hamburg

3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Bruttoausgaben ¹⁾		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige		
	1 000 DM	%				1 000 DM	Beihilfen	Darlehen
Schleswig-Holstein	1 102	3,5	709	42	310	4	37	
Hamburg	1 710	5,5	442	268	.	2	998 ^{a)}	
Niedersachsen	5 330	17,1	1 452	606	2 576	85	610	
Bremen	304	1,0	103	21	179	-	-	
Nordrhein-Westfalen	10 693	34,4	3 453	1 717	4 122	181	1 220	
Hessen	2 927	9,4	1 061	446	864	25	531	
Rheinland-Pfalz	1 118	3,6	493	45	524	7	49	
Baden-Württemberg	3 221	10,4	1 136	765	842	144	335	
Bayern	3 346	10,8	1 344	334	1 269	75	325	
Saarland	563	1,8	221	38	286	1	17	
Berlin (West)	799	2,6	294	214	197	39	54	
Bundesgebiet	31 112	100	10 707	4 496	11 171 ^{b)}	562	4 176 ^{a)}	
dagegen 1966	35 507	100	11 315	5 102	13 445 ^{b)}	722	4 924 ^{a)}	
1965	33 890	100	10 309	4 725	12 733 ^{b)}	773	5 350 ^{a)}	

1) Leistungen für Berechtigte im Inland. - a) In Hamburg einschl. Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte. - b) Ohne Hamburg.

4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Bruttoausgaben ¹⁾		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				für Kinder von Beschädigten	an Waisen		für Kinder von Beschädigten	an Waisen
1 000 DM	%	1 000 DM						
Schleswig-Holstein	6 925	3,6	2 674	418	2 257	4 251	2 790	1 462
Hamburg	4 782	2,5	.	.	.	4 782 ^{a)}	2 895 ^{a)}	1 887 ^{a)}
Niedersachsen	22 879	11,9	9 017	1 509	7 509	13 862	10 334	3 528
Bremen	1 417	0,7	689	82	607	728	426	302
Nordrhein-Westfalen	64 600	33,7	22 320	4 192	18 128	42 280	30 918	11 362
Hessen	14 449	7,5	5 806	938	4 868	8 643	6 570	2 073
Rheinland-Pfalz	9 905	5,2	4 209	753	3 456	5 696	4 075	1 622
Baden-Württemberg	26 806	14,0	12 297	2 766	9 532	14 509	10 537	3 972
Bayern	30 577	16,0	8 144	1 548	6 596	22 432	18 903	3 529
Saarland	3 121	1,6	1 093	215	878	2 027	1 314	713
Berlin (West)	6 156	3,2	2 885	376	2 509	3 271	2 222	1 049
Bundesgebiet	191 617	100	69 136 ^{b)}	12 798 ^{b)}	56 338 ^{b)}	122 481 ^{a)}	90 983 ^{a)}	31 498 ^{a)}
dagegen 1966	202 837	100	75 687 ^{b)}	8 917 ^{b)}	66 770 ^{b)}	127 150 ^{a)}	86 973 ^{a)}	40 177 ^{a)}
1965	163 756	100	66 913 ^{b)}	5 047 ^{b)}	61 866 ^{b)}	96 843 ^{a)}	53 585 ^{a)}	43 259 ^{a)}

1) Leistungen für Berechtigte im Inland. - a) In Hamburg einschl. der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium. - b) Ohne Hamburg.

**5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferversorge¹⁾
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes
am Ende des Rechnungsjahres**

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	183	72	3 074	1 087	291	796	1 174
Hamburg	657	460	1 725	1 242	244	998	2 433
Niedersachsen	843	560	9 594	3 038	1 359	1 679	4 960
Bremen	20	-	496	503	135	368	911
Nordrhein-Westfalen	2 266	1 813	23 805	15 709	3 761	11 948	19 529
Hessen	791	621	6 634	2 564	1 127	1 437	5 068
Rheinland-Pfalz	178	66	4 961	1 152	388	764	1 879
Baden-Württemberg	1 047	877	11 291	2 736	1 173	1 563	4 734
Bayern	454	294	16 318	2 618	977	1 641	3 392
Saarland	156	120	2 252	489	142	347	852
Berlin (West)	106	74	2 460	4 810	1 666	3 144	2 604
Bundesgebiet	6 701	4 957	82 610	35 948	11 263	24 685	47 536
dagegen 1966	7 018	5 099	84 871	40 648	12 418	28 230	42 353
1965	9 035	7 219	87 783	38 334	13 102	25 232	31 726

1) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

**6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz
am Ende des Rechnungsjahres**

L a n d	Insgesamt ¹⁾		Davon Empfänger von						
			Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen			
			zusammen	Kinder von Beschädigten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschädigten	Waisen	
	19 65	19 66	1967						
Schleswig-Holstein	3 388	3 229	3 074	784	141	643	2 290	1 640	650
Hamburg	1 751	1 712	1 725	384	77	307	1 341	1 139	202
Niedersachsen	10 724	9 681	9 594	2 334	442	1 892	7 260	5 846	1 414
Bremen	701	540	496	210	33	177	286	196	90
Nordrhein-Westfalen	24 892	25 127	23 805	5 839	1 133	4 706	17 966	13 859	4 107
Hessen	8 017	7 073	6 634	2 079	397	1 682	4 555	3 598	957
Rheinland-Pfalz	5 345	5 376	4 961	1 365	277	1 088	3 596	2 752	844
Baden-Württemberg	12 622	12 338	11 291	3 404	933	2 471	7 887	5 993	1 894
Bayern	14 831	15 019	16 318	2 992	769	2 223	13 326	11 501	1 825
Saarland	2 089	1 962	2 252	782	138	644	1 470	962	508
Berlin (West)	3 423	2 814	2 460	991	139	852	1 469	955	514
Bundesgebiet	87 783	84 871	82 610	21 164	4 479	16 685	61 446	48 441	13 005

1) Nur Berechtigte im Inland.

7. Einmalige Leistungen der Kriegsoffer

L a n d	Insgesamt ¹⁾ (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
		zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
					Beschädigte	Hinter- bliebene
Schleswig-Holstein	5 470	165	121	2 556	759	1 797
Hamburg	8 886	579	95	1 660	843	817
Niedersachsen	26 162	1 755	1 281	12 034	6 144	5 890
Bremen	5 173	101	78	2 565	356	2 209
Nordrhein-Westfalen	97 244	2 739	2 252	33 266	11 918	21 348
Hessen	38 493	1 250	798	13 440	3 527	9 913
Rheinland-Pfalz	9 785	338	294	1 797	1 000	797
Baden-Württemberg	29 392	1 529	934	15 285	5 720	9 565
Bayern	23 798	1 235	873	9 599	4 178	5 421
Saarland	4 165	133	111	1 907	508	1 399
Berlin (West)	16 361	280	196	6 152	3 253	2 899
Bundesgebiet	264 929	10 104	7 033	100 261	38 206	62 055
dagegen 1966	277 888	11 764	7 913	113 863	43 312	70 551
1965	271 987	11 709	8 074	118 882	47 192	71 690

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

8. Sonderfürsorgeberechtigte

L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Ende des Rechnungsjahres ²⁾				
	Berufsfürsorge		Ergiehungsb beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
	insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
Schleswig-Holstein	65	38	669	71	43
Hamburg	167	-	457	41	339
Niedersachsen	454	376	2 416	594	857
Bremen	8	-	66	36	37
Nordrhein-Westfalen	813	704	5 177	645	1 393
Hessen	326	274	1 399	568	637
Rheinland-Pfalz	86	60	1 525	87	42
Baden-Württemberg	299	247	2 817	328	511
Bayern	219	185	3 617	267	295
Saarland	13	7	305	27	114
Berlin (West)	44	40	449	636	1 393
Bundesgebiet	2 494	1 931	18 897	3 300	5 661
dagegen 1966	2 723	2 131	17 625	3 691	4 357
1965	2 953	2 477	16 037	4 459	4 330

1) Nur Berechtigte im Inland.- 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder

fürsorge im Laufe des Rechnungsjahres

Erholungsfürsorge			Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (\$ 27 b BVG)	L a n d
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
1 158	302	856	210	1 381	Schleswig-Holstein
4 315	2 706	1 609	250	2 082	Hamburg
5 232	2 138	3 094	683	6 458	Niedersachsen
2 264	958	1 306	33	210	Bremen
45 100	25 339	19 761	1 762	14 377	Nordrhein-Westfalen
19 303	9 299	10 004	656	3 844	Hessen
4 760	1 341	3 419	243	2 647	Rheinland-Pfalz
7 453	3 533	3 920	289	4 836	Baden-Württemberg
5 566	1 710	3 856	985	6 413	Bayern
1 809	462	1 347	22	294	Saarland
7 481	3 168	4 313	12	2 436	Berlin (West)
104 441	50 956	53 485	5 145	44 978	Bundesgebiet
92 231	45 953	46 278	5 461	54 569	dagegen 1966
87 353	42 506	44 847	5 348	48 605	1965

Empfänger von Kriegsofferfürsorge ¹⁾

Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Rechnungsjahres (Fälle)							L a n d
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (\$ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
798	57	41	303	146	94	198	Schleswig-Holstein
1 777	85	-	235	856	151	450	Hamburg
7 683	574	380	4 158	1 315	337	1 299	Niedersachsen
334	61	43	46	185	17	25	Bremen
18 787	683	517	6 583	9 540	587	1 394	Nordrhein-Westfalen
7 603	330	214	1 141	4 550	235	1 347	Hessen
2 253	143	119	686	579	141	704	Rheinland-Pfalz
6 063	480	232	2 717	1 601	136	1 129	Baden-Württemberg
4 944	340	211	1 884	947	452	1 321	Bayern
548	33	32	270	170	15	60	Saarland
4 043	55	37	1 450	2 170	4	364	Berlin (West)
54 833	2 841	1 826	19 473	22 059	2 169	8 291	Bundesgebiet
57 852	3 121	1 732	22 210	19 987	2 215	10 319	dagegen 1966
59 399	3 014	1 769	24 699	18 292	2 767	10 627	1965

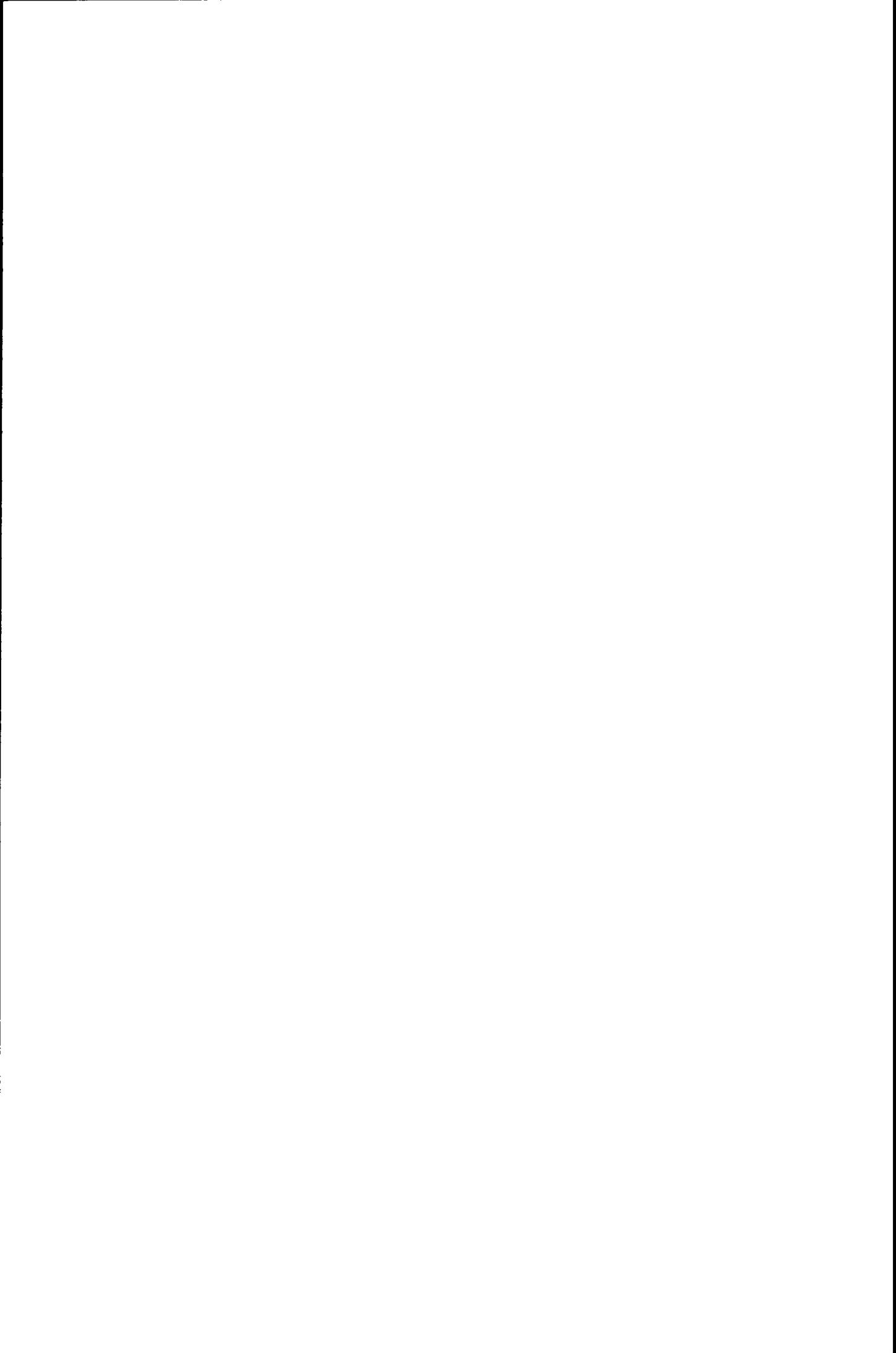
der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Hilfeart gezählt.

9. Kriegsofopferfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Bruttoausgaben ¹⁾			Empfänger <u>laufender Leistungen</u> am Ende des Rechnungs- jahres ²⁾			Fälle <u>einmaliger Leistungen</u> im Laufe des Rechnungs- jahres		
	1965	1966	1967	1965	1966	1967	1965	1966	1967
	1 000 DM			Anzahl					
Berufsfürsorge	46	70	83	6	5	5	40	60	70
Erziehungsbeihilfen	631	672	670	383	313	248	-	-	-
Beschädigte für Kinder	64	94	125	44	54	57	-	-	-
Waisen	568	577	545	339	259	191	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	323	392	483	200	251	269	131	199	323
Beschädigte	85	97	120	50	40	47	44	34	63
Hinterbliebene	238	295	363	147	211	222	87	165	260
Erholungsfürsorge	15	25	17	-	-	-	40	30	34
Wohnungsfürsorge	8	8	10	-	-	-	4	10	4
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	57	127	134	21	56	73	70	90	64
Insgesamt	1 080	1 293	1 395	610	625	595	286	389	495

1) Ohne Hamburg; 1965 insgesamt 192,8 Tsd. DM, 1966 insgesamt 133,0 Tsd. DM, 1967 insgesamt 107,3 Tsd. DM.-

2) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.



Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ